

**Zeitschrift:** Volksschulblatt  
**Herausgeber:** J.J. Vogt  
**Band:** 5 (1858)  
**Heft:** 25

**Artikel:** Glarus  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-252259>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Freiburg.** Wichtige Direktorialverfügung. Herr Erziehungs-  
direktor Charles hat an den Direktor des Kollegiums St. Michel ein Schreiben  
erlassen, worin er verschiedene Mahnungen gibt; unter Anderem tadelt er die  
gelegentlich unrichtige Aussprache des **R**. — Man sieht, daß im Erziehungs-  
wesen doch Etwas geleistet wird.

**Margau.** Lehrerpensionsverein. Der aargauische Lehrerpensions-  
verein hält am 23. dieß zu Lenzburg seine ordentliche Jahresversammlung.

— Wohlthätigkeitsfönn. (Mitgeth.) Es ist erfreulich, zu sehen,  
wie auch bei uns der Sinn für Vermächtnisse und Schenkungen an wohl-  
thätige Anstalten sich mehr und mehr zu äußern anfängt. So sind in letzter  
Zeit der Taubstümmen-Anstalt Zofingen zu einigen schon früher erhaltenen  
Legaten neuerdings vergabt worden:

- |  |         |
|--|---------|
| 1. von E. M. in Zofingen . . . . .                       | Fr. 600 |
| 2. „ Jgfr. Süßette Bosard sel. von da . . . . .          | „ 50    |
| 3. „ Hrn. Heß sel., Geschäftsagent von da . . . . .      | „ 250   |
| 4. „ Hrn. Mattenberger sel., Notar in Zofingen . . . . . | „ 500   |

Solcher Wohlthätigkeitsfönn verdient öffentliche Ehrenmeldung.

**Zürich.** Kantonschulsynode. Die Vorsteherschaft der Schulsynode  
hat die außerordentliche Einberufung dieser letztern auf den 21. d. nach Klotten  
angeordnet. Herr Grunholzer, der vor abgelaufener Amtsdauer für Herrn  
Fries in den Erziehungsraih trat, unterliegt der Erneuerungswahl. Da die  
Synodalen ihren Mann kennen, so können wir mit aller Ruhe der Wahl  
entgegensehen.

**St. Gallen.** Kantonal Konferenz. Die nächste Kantonal Kon-  
ferenz hält ihre Sitzung in Bernegg. Wir sind noch nicht im Stande, den  
Sitzungstag zu bezeichnen; er wird in die Mitte des folgenden Monats fallen.  
Die Traktanden sind folgende:

1. Referat der Schulbuchkommission.
2. Vorschlag zur Einigung in Orthographie, Interpunktion und gram-  
matischer Terminologie.
3. Ein Vorschlag zur Beherzigung bei Reorganisation der Halbjahr- und  
Ergänzungsschule.
4. Berichte über das Konferenz- und Schulleben in den Bezirken.
5. Antrag betreffend eine Petition um Erhöhung des Lehrergehalts.

(Schulfr. \*)

**Glarus.** Am Pfingstmontage wurde die irdische Hülle des um das  
Schulwesen des Kantons Glarus sehr verdienten und in der Lehrerwelt wohl  
bekannten Hrn. M. Marti, Lehrer in Glarus, in Gegenwart einer dort noch  
selten gesehenen Anzahl von Trauernden dem Grabe übergeben. Hr. Pfarrer  
Tschudi hielt eine ausgezeichnete Grabrede, in der er schließlich an das Volk  
folgende Fragen stellte: „Willst du nicht Vaterstelle an seinen Verwaisten

\*) Das „Volksschulblatt“ wird von nun an pünktlich die Quelle angeben, wenn  
es andern Schulblättern Nachrichten entnimmt. Wir bitten, dieß anderwärts  
ebenfalls zu thun, wenn Artikel aus dem Volksschulblatt abgedruckt werden.

vertreten? Willst du nicht die Ehrenschild an ihnen abtragen, ihnen eine Erziehung und Berufsbildung möglich machen, wie sie ihnen geworden, wenn der Vater länger am Leben erhalten geblieben wäre? O diese Sorge hat dem Scheidenden immer zentnerschwer auf dem Herzen gelastet. Erkenne in den Seinen die Wittwe und die Waisen dessen, dem es nicht zu viel gewesen, für dich, für deine Kinder eine Reihe von Jahren zum Opfer zu bringen. Ja, wo ein Glied um unfertwillen leidet, wollen wir alle mitleiden, mithelfen. Mögen recht viele Herzen sich berufen fühlen, Segensboten an den Verwaisten zu sein, damit sie erfahren, des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser auf.

Und die Antwort auf diese Appellation? Vorerst haben die Schulkinder ein schönes Stimmchen zusammengelegt, um dem geliebten Lehrer einen Grabstein zu setzen und den Waisen ihre Sparkassen zu öffnen; dann sind die Männer zusammengetreten und haben erklärt: Wir übernehmen die Erziehung der Kinder und speziell die Berufsbildung der beiden Knaben bis dahin, wo sie sich selbstständig in der Welt forthelfen können. Zu diesem Zwecke haben sie in wenig Tagen mehr als 6000 Fr. zusammengebracht, obgleich die Gemeinde als solche nicht in Anspruch genommen, und bei der Sammlung ganz still und so delikat verfahren worden, daß die Hülfe keinen unangenehmen Beigeschmack erhält.

**Schwyz.** Schulstatistisches. Der Kanton Schwyz zählt dormalen 84 öffentliche Primarschulen und 6 Privatschulen. Von den Erstern sind 3 vakant, und zwar die Mädchenschule in Wollerau aus Rentenz der Gemeinde und die Oberschule in Freienbach und Iberg aus Mangel an Lehrern. (Die Kinder wurden in die andern Ortschulen versetzt.) An den Schulen wirken 64 Lehrer und 21 Lehrerinnen; von den erstern sind genau die Hälfte Kantonsbürger, die andern sind „Auswärtige“ oder Bürger anderer Kantone. Von Seite der Gemeinden werden für Schule und Orgeldienst bezahlt zusammen Fr. 30,353 und kommt also die durchschnittliche Gemeindefürsorge auf Fr. 361. 34 zu stehen; wobei jedoch die zahlreichen Pfründen nicht inbegriffen. Mit Genugthuung lesen wir bezüglich des Besoldungspunktes im letzten Staatsbericht: „Will der Kanton Schwyz, wir wollen nicht sagen ausgezeichnete, auch nur befriedigende Lehrer haben und die aus dem Seminar nach ihren pflichtigen Stipendientdienstjahren nicht abziehen sehen: so muß er bald darauf denken, für den Lehrergehalt ein gesetzliches Minimum festzustellen. Der Lehrer lebt eben auch vom Brode, und müßte er es auf dem Comptoir oder selbst auf der Eisenbahn suchen.“

**Wallis.** Schulzustände. Der öffentliche Unterricht liegt soeben in Geburtswehen, und wenn er die zwei projektirten Pensionate zu Tage fördert, dürfte für ihn eine glücklichere Periode beginnen, als die entfloßene war. Die Normalschüler scheinen auch allmählig dem beschränkenden Gängelbände entwachsen zu wollen, um das Wallis seinen übrigen befreundeten Kulturstaaten ebenbürtig zu machen. Es gibt gegenwärtig im Kanton 361 Primarschulen, davon 191 gemischte; 84 Knaben- und 86 Mädchenschulen. Das Lehrpersonal besteht aus 47 Weltgeistlichen oder Religiosen, 24 Klosterschwestern und 156 brevetirten, 77 autorisirten und 74 andern Lehrern und